Nicht unbedingt barfuss, aber beschwingten Fusses...

Autor(en): **T.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679234

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nicht unbedingt barfuss, aber beschwingten Fusses . . .

Mit dieser unkonventionellen Aufforderung hatte der Vorstand des VET seine Freunde und Mitglieder auf einen schönen Nachsommersamstagabend (5. September 1970) in den Belvoirpark Zürich zu einer Surprise-Party eingeladen. Die Organisatoren waren angenehm überrascht ob des hocherfreulichen Echos; denn rund 120 Textilfachleute und ihre Damen liessen sich mit sichtlicher Begeisterung während der gemeinsamen Stunden überraschen. Sozusagen von Nummer zu Nummer. Dieser Ausdruck ist allerdings für die VET-Party nicht zutreffend; von Zirkus war überhaupt nicht die Rede. Die festliche Note der Gesellschaftsräume in der Hotelfachschule mit den reichen Blumenarrangements (selbst an diese haben die verantwortlichen Organisatoren gedacht) und die wohltuend aufmerksame Bedienung (wo findet man sie denn heutzutage noch?) gab eher den Rahmen einer Grand-Gala. Allerdings ist man versucht, damit die Begriffe steif, blasiert und unpersönlich zu assoziieren. Davon war wirklich kein Hauch zu spüren. Wie war's dann aber wirklich? Schlicht und einfach resümiert: gediegen und urgemütlich! Ein jeder hat zu dieser herzlichen Atmosphäre persönlich beigetragen: die ganz Jungen mit ihren Flammen und die Aelteren mit ihren Angetrauten, die «Einheimischen» und die Gäste. Auch modisch war ein erfrischendes Kunterbunt vertreten: vom grossmütterlichen Maxilang (von den Jüngsten getragen) über Midi und Hosenanzug zum schlicht-vornehmen schwarzen Cocktailkleid. Und die Farben, eine Pracht: von schwarz über psychodelische Undefiniertheiten zum knallharten Pop! Interessant: und trotzdem haben sich alle wohlgefühlt! Die nachmodernen Begriffe «Generationenkonflikt» und «Establishment» fehlten in der gelösten Konversation; eben — und trotzdem — waren alle «in», um im zeitgenössischen Jargon zu verbleiben.

Das Orchester beherrschte eine überaus ansprechende Palette von Urchig bis Pop und erbrachte den erlebten Beweis, dass Unterhaltungsmusik verschiedenster Zielströmungen originell präsentiert und angenehm dosiert durchaus auf Beifall stösst. Indiz: die leeren Stühle während der Tanzmusik.

Auch die Gesellschaftsspiele brachten männiglich auf die Beine: wer Schwierigkeiten hatte, fünf Käsesorten richtig zu klassieren (wie ist jetzt auch die Nuance zwischen Urner Bergkäse und einem zarten Tilsiter?), versuchte sein Glück in der angestammten Branche. Ziel: Fünfmeter-Coupons für je ein Damenkleid aus hochwertigen Qualitäten und modischen Dessins aus der Zürcher Seidenindustrie.

Zwischen Spiel und Tanz war reichlich Gelegenheit, die alten Freundschaften zu festigen und neue zu beschliessen. Und was sich an Schulterschluss auf Vereinsebene der drei grossen Schweizerischen Textilfachvereinigungen SVF, VST und VET tut, wurde auch im geselligen Kreis mit unseren Basler und Wattwiler Freunden beschlossen: wir sehen uns bald wieder.

TR

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere geschätzten Inserenten!